Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 12 (1929)
Heft: 8

Rubrik: Vermischtes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Bewegung.

Neugründung von Ortsgruppen.

Nach einer Mitteilung der Libre Pensée internationale ist in Biel am 13. März eine neue Ortsgruppe gegründet worden. Sie wird sich der Fédération romande anschliessen.

Forel in den Zangen der Zensur.

Unser welsches Schwesterblatt meldet weiter, dass die tschechische Zensur aus einer Uebersetzung von Forels: « Die Rolle der Heuchelei etc. » in der Zeitung: « Volna Myslenka » eine ganze ihr ungenehme Seite konfisziert hat.

Freidenker-Kongresse.

Die Fédération internationale des sociétés de Libre Pensée lädt ein zu ihrem 21. Kongress. Er wird in Luxemburg stattfinden am 7., 8. und 9. September. Zur Diskussion stehen:

1. Die Schule. 2. Der Einfluss des Klerikalismus auf die öffentlichen Gewalten. 3. Der Kirchenstaat. 4. Freidenker und Arbeiterschaft. 5. Die Stellung des Klerikalismus in den verschiedenen Ländern. 6. Der freie Gedanke und die moderne Philosophie. 7. Die Organisation der freidenkenden Jugend. 8. Die antiklerikale Presse. 9. Freidenkertum und Diktatur. 10. Verschiedenes.

Der allrussische Freidenkerkongress wird in Moskau vom 10. bis 17. Juni abgehalten werden.

Berichte aus dem Elsass.

Trümpfe des Klerikalismus, so hiess das Thema, über welches kürzlich Gesinnungsfreund Mergenthaler-Graffenstaden in der unterelsässischen Freidenker-Organisation referierte. Nehmen wir gleich vorweg, dass das Referat nicht nur ausgezeichnet aufgebaut, sondern eine derartige Fülle von interessantem Material aufwies, dass der Redner zum Schlusse bedeutende Abkürzungen vornehmen musste.

In der Einleitung sprach sich Mergenthaler dahin aus, dass in Frankreich der geistige nationale Kampf gegen die Trennung von Kirche und Staat eine nur katholische Frage ist. Weder das protestantische, noch das israelische Glaubensbekenntnis kann in Frankreich auf einen wirklich effektiven Einfluss auf die allgemeine Oeffentlichkeit Anspruch erheben. Dieser Einfluss der katholischen Kirche kommt, wie der Redner betont, ganz besonders von der ausserordentlich gut entwickelten Anpassungsfähigkeit der katholischen Kirche, die z. B. nach dem Trientiner Konzil 1545—1563 die Gegenoffensive gegen die Reformation ergriff, indem sie die calvinistischen Kampfmethoden als Muster nachahmte. Und wenn die katholische Kirche 1848 noch liberalen Anschauungen huldigte, so stand sie 1849 bereits wieder im autokratischen, konservativen, reaktionären Lager. Doch trotz dieser meisterhaften Anpassungsfähigkeit fand die Kirche immer stärkeren Widerstand an der fortschreitenden geistigen und kulturellen Entwicklung der Völker. Diese Emanzipationsbewegung der Völker aus der kirchlichen Herrschaft fand ihre Steigerung im und besonders nach dem Weltkriege. Und zwar beschränkt sich diese Loslösungsbewegung von der Kirche nicht allein auf die Stadt, sondern fand ihr Echo auch auf dem Lande. Am deutlichsten kommt dies in der erschwerten Rekrutierung an Pfarrerkandidaten zum Ausdruck.

Der Redner ging dann auf die hundertfachen Methoden ein, mit denen die Kirche diesem für sie unheilvollen Zustand kirchlicher Indifferenz im Volke wieder Herr werden kann.

Nach einer eingehenden *Diskussion* richtete der Versammlungsleiter, Kam. *Schmitt*, nochmals einen kräftigen Appell zur Mitarbeit an alle Verteidiger des freien Gedankens und zur Aufnahme in die Freidenkerbewegung.

Mehrere Aufnahmen zeigten zum Schlusse das Interesse der Anwesenden und ihr Wille zur tätigen Mitarbeit.

NB. Aufnahmen sind zu richten an *L. Schmitt*, 31, Rue St-Gothard, Strasbourg.

(Vergl. hiezu den Artikel: « Schatten über Frankreich » an anderer Stelle des Blattes.) *Die Redaktion.*

Vermischtes.

« Lasset die Kindlein zu mir kommen — — ! »

Kinder von Mönchen und Nonnen verschleppt. Nach einer Mitteilung der Generaldirektion der Sicherheitspolizei wurden in Modina del Campo und in San Sebastian 15 Mönche und Nonnen verhaftet, die Minderjährige nach den Glashütten Frankreichs verschleppten. (Basler Nachriten, Nr. 63/1929.)

« Ach man will auch hier schon wieder nicht so wie die Geistlichkeit. » (Busch.)

Gemischte Ehe und kirchliches Stimmrecht. Aus dem Bundesgericht. Wegen Verletzung religiöser Forderungen der römisch-katholischen Kirche sind in der Solothurner Gemeinde Büren zwei Bürger, nachdem sie sich mit Protestantinnen protestantisch trauen liessen und ihre Kinder protestantisch erziehen lassen, ihrer Wahl- und Stimmrechte in der römisch-katholischen Kirchgemeinde verlustig erklärt worden. Dieser Beschluss ist nun aber in Zustimmung zu einem vorangegangenen Entscheide des Solothurner Regierungsrates vom Bundesgericht einstimmig als verfassungswidrig aufgehoben worden, so dass die beiden exkommunizierten Kirchgenossen wieder in den Stimmregistern der Kirchgemeinde einzutragen sind, da diese als landeskirchliche Einrichtung eine Institution des öffentlichen Rechts und nicht eine solche einer privaten Religionsgenossenschaft sei.

Um was und von wem gebetet wird. In Steinbach-Hallenberg erscheint ein Hakenkreuzblatt « Thüringische Wochenschau », darin findet sich ein Bericht über eine Beerdigung, bei der ein Jüngling in seiner Grabrede sagte: « Im Auftrage der nationalsozialistischen Partei bitte ich den Kameraden Zeitz, dass er bei Gott vorsprechen möge, dass Gott die marxistische Frechheit und Tücke und die bürgerliche Lauheit bestrafen möge und unsere Hitler-Bewegung und das Hakenkreuz segne. » An anderer Stelle findet sich im gleichen Blättchen folgendes Gebet als « empfehlenswert »: « Herr Gott im Himmel, hab' ein Einsehen und gib uns einen deutschen Mann, einen, der Haare auf den Zähnen und Eisen in der Faust und ein Herz für uns im Leibe habe, Amen. » — So etwas nennt man Religion.

Amerikanisches. Im Staate Arkansas wurde eine Volksabstimmung über die Evolutionstheorie veranstaltet und ergab 31,373 Stimmen für das Verbot gegen 22,596 für die Zulassung. Daher ist nunmehr von den Kindergärten bis zu den Universitäten der Darwinismus verboten.

Das « katholische » Holland. Holland wird von den Klerikalen besonders in Schulfragen als Muster nach ihrem Sinne hingestellt. Wie der Katholizismus dort wirklich aussieht, zeigt folgende Statistik: Von den Einwohnern entfallen auf Protestanten 53 Prozent, Romkatholiken 35 Prozent, auf Altkatholiken und Juden ungefähr 1 Prozent. (!)

Von der katholischen Universität Lille. Die an der katholischen Universität Lille promovierten Aerzte müssen vor ihrem Eintritt in die Praxis einen Eid ablegen, worin sie sich zu verpflichten haben, ihr ganzes Leben hindurch die Gebote Gottes und der Kirche treu zu beachten. Dann heisst es weiter: « Besonders werde ich Sorge dafür tragen, das Leben der Mutter und des Kindes zu schonen, und will mich im Falle, dass das Kind sich in Lebensgefahr befindet, bemühen, ihm die heilige Taufe zu verschaffen. » Das bedeutet nichts anderes, als die Taufe des Kindes im Mutterleibe mit der berüchtigten Hohlnadel (Pravazspritze).

Deutschlands Freidenker. Unaufhaltsam schreitet die Freidenkerbewegung auch in Deutschland vorwärts. Der « Verband für Freidenkertum und Feuerbestattung » zählt rund 560,000 Mitglieder, darunter 25,000 unter 18 Jahren. Aus der evangelischen Landeskirche sind in den Jahren 1921 bis 1928 rund 1,250,000 Mitglieder und aus der katholischen Kirche 220,000 ausgetreten. Mehr als die Hälfte aller verstorbenen Berliner wurden eingeäschert.

Der Sektenwirbel in Amerika. In Amerika gibt es nicht weniger als 213 verschiedene Religionsgemeinschaften, darunter der Hauptsache nach Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, Lutheraner, Jünger Christi, Anhänger der Heilsarmee, Mitglieder der Episkopalkirche, Juden und Katholiken. Die meisten von ihnen sind wieder in Sekten gespaltet; so gibt es 18 Arten von Baptisten, 19 Arten von Methodisten, 22 Sekten Lutheraner usw. Mehr als die Hälfte aller Amerikaner jedoch ist konfessionslos.

Der Streit um den Schwamm Christi. Auf den Schwamm, mit welchem Christus der letzte Durst gestillt wurde, erhebt schon seit Jahren die lateranensische Basilika Anspruch; trotzdem gibt es auch in Aachen einen Schwamm Christi. Wir wissen heute schon, wie der Streit enden wird: der Heilige Vater wird beide für echt erklären.

Ein Stück Mittelalter. Im Komitat Szabolcs ist eine religiöse Sekte in Ausbreitung, die ihren Gläubigern verbietet, im Krankheitsfalle den Arzt zu konsultieren, weil « niemand berechtigt ist, in den unerforschlichen Ratschluss Gottes einzugreifen ». Die Behörde wendet der Sache ihr Augenmerk deshalb zu, weil die Sterblichkeit im Gebiete stark ansteigt. Gegen 70 Personen ist das behördliche Verfahren eingeleitet, darunter vielfach wegen Unterlassung der Anmeldung ansteckender Krankheiten.

Eine böse Entgleisung im Tessiner Amtsblatt. Das « Foglio ufficiale », das Amtsblatt der Tessiner Regierung, veröffentlicht ein Preisausschreiben des Pfarr-Rektors von « Madonna delle Grazie » mit folgenden Bedingungen:

« Wer Bibeln aus protestantischen Verlagen, sowie andere von Protestanten vertriebene Schriften, ferner unreligiöse und unmoralische Romane, Novellen, Theaterstücke, Zeitschriften usw. zerstört oder dem Pfarr-Rektor Giosuè Carlo Prada ausliefert, kann proportional der vernichteten oder ausgehändigten Masse von solchen Druckwerken um folgende Preise sich bewerben:

1. Eine Pilgerreise von Bellinzona nach Lourdes.
2. 50 Romane nach freier Wahl. »

Der Beamte, der diesen Artikel aufgenommen hat, musste einen Verweis der Behörde einstecken. Die vorgesetzte Kirchbehörde hat das angesetzte Preisausschreiben als null und nichtig erklärt.